

Perspektiven

Wir wollen die natürliche Vielfalt von heimischen Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräumen sichern und entwickeln sowie die charakteristischen Kultur- und Naturlandschaften erhalten. Zur Zielerreichung machen wir der Bevölkerung bewusst, wie kostbar die Natur ist, und legen großen Wert auf die Naturvermittlung.

1.7 NATUR- UND KULTURLANDSCHAFT

Aktuelle Situation in Oberösterreich

Oberösterreich wird aus natur- und landschaftsschutzfachlicher Sicht in 41 Raumeinheiten aufgeteilt, die sich über die 3 Großraumeinheiten – das Mühlviertel im Norden, den Zentralraum und den alpinen Bereich im Süden des Landes – verteilen. Schon diese Differenzierung zeigt, dass in Oberösterreich viele unterschiedliche Landschaftsformen mit zahlreichen verschiedenen Lebensraumtypen vorkommen, die wiederum eine hohe Artenvielfalt beherbergen. Doch diese Vielfalt wird durch zahlreiche Gefahrenquellen beeinträchtigt und immer mehr Arten und Lebensräume müssen als gefährdet, teils auch stark gefährdet oder auch als verschollen bzw. ausgestorben eingestuft werden.

Ursachen sind klimatische Veränderungen, Nutzungsintensivierungen oder auch Nutzungsaufgaben, Flächenversiegelungen, gezielte Eingriffe in den Wasser- und Nährstoffkreislauf etc.

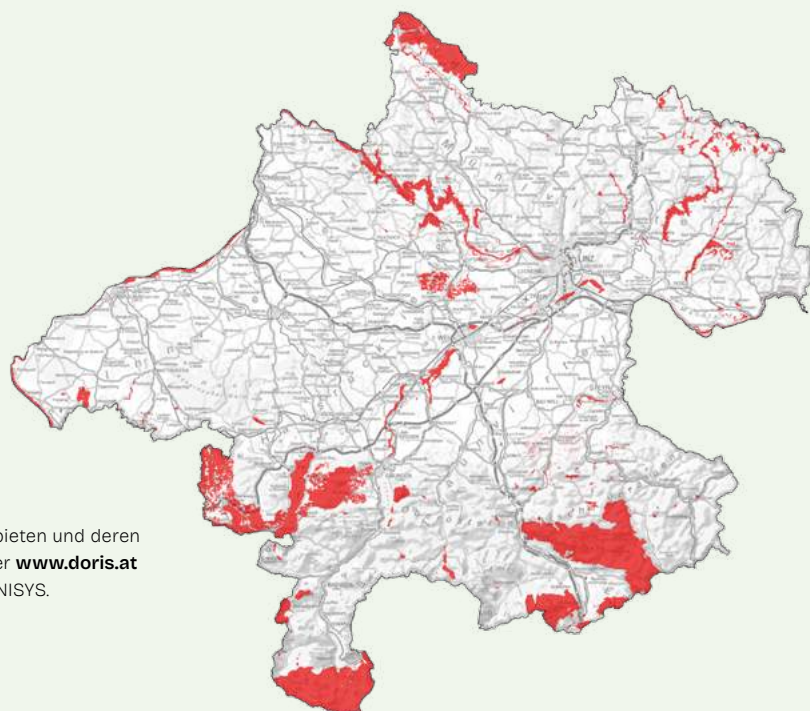
Kulturlandschaft als Lebensraum

Um die Vielfalt und Funktionsfähigkeit der Lebensräume sicherzustellen, ist nicht nur die Sicherung natürlicher Lebensräume vor Zerstörung oder Übernutzung relevant, sondern gleichermaßen die Sicherung traditioneller und extensiver Bewirtschaftungsformen von Grünlandökosystemen. Denn auch Lebensräume, die erst durch das Zutun des Menschen in einer bäuerlich geprägten Kulturlandschaft entstanden sind und durch eine kontinuierliche

Geschützte Naturräume in Oberösterreich

Quelle: Land OÖ, DORIS, Abt. Naturschutz

■ Schutzgebiete in Oberösterreich



Nähere Informationen zu den einzelnen Schutzgebieten und deren Kategorien sowie weitere Inhalte erhalten Sie unter www.doris.at unter THEMEN – UMWELT UND NATUR – Natur-GENISYS.

Bewirtschaftung gesichert werden, tragen wesentlich zur Artenvielfalt bei. Zum Schutz dieser Kulturlandschaften hat sich neben gezielten Flächenprämien für arbeitsintensive Bewirtschaftungsformen auch die Förderung von speziellen Gerätschaften bewährt, die von regional organisierten Landschaftspflegeverbänden und bäuerlichen Genossenschaften für die Bewirtschaftung von Feucht- und Steilflächen eingesetzt werden.

Aber auch spezielle Artenschutzprogramme sichern vielfach das Überleben solcher Arten oder tragen zur Sicherung, Entwicklung und Stabilisierung der Bestände bei. Die Abteilung Naturschutz arbeitet weiterhin intensiv an der Umsetzung einer von Fachleuten entwickelten Artenschutzstrategie.

Schutzgebiete sichern Lebensräume und Artenvielfalt

Für die Sicherung von Lebensräumen, auf die unsere heimischen Arten existenziell angewiesen sind, spielen Natur- und Europaschutzgebiete eine bedeutende Rolle. Neben dem Nationalpark Oberösterreichische Kalkalpen gibt es in Oberösterreich aktuell 131 Naturschutzgebiete, 16 Landschaftsschutzgebiete inklusive der 4 oberösterreichischen Naturparke, 7 Geschützte Landschaftsteile und 522 Naturdenkmale. Darüber hinaus, teilweise jedoch flächig mit anderen Schutzgebieten überlappend, hat Oberösterreich bislang 53 Natura-2000-Gebiete nominiert und an die Europäische Kommission gemeldet. Bis Juli 2023 wurden 43 dieser 53 Gebiete von der Oö. Landesregierung als

Europaschutzgebiete verordnet, die übrigen befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Bearbeitung und sollen bis spätestens Ende des Jahres 2024 ebenso als Europaschutzgebiete festgestellt sein.

In Summe betrachtet waren mit Stand Juli 2023 in Oberösterreich etwa 109.054 ha als Schutzgebietsfläche behördlich geschützt, was einem Anteil von rund 9,1 % der Landesfläche entspricht.

Projekte und Aktivitäten

Schutzgebiete

In den Jahren 2017 bis einschließlich 2022 wurden 7 weitere Natura-2000-Gebiete nominiert und die nachfolgende Verordnung von Natura-2000-Gebieten zu Europaschutzgebieten wurde fortgesetzt, sodass der vonseiten der Europäischen Kommission geforderte Ausweisungsbedarf solcher Gebiete erfüllt wurde.

Von den in Oberösterreich am strengsten geschützten nationalen Naturschutzgebieten wurden im Berichtszeitraum 16 Gebiete neu festgestellt oder wegen vorgenommener Änderungen neu verordnet. Bei einigen davon wurde auch der Schutzstatus erhöht, indem Landschaftsschutzgebiete oder „Geschützte Landschaftsteile“ zu Naturschutzgebieten erklärt wurden: Hornspitzmoore, Burgberg Losenstein, Hangwälder Ritzlhof, Innauen bei Schärding,

Naturschutzgebiet „Warscheneck-Süd Wurzeralm – Stubwies“

Quelle: Land OÖ, Brands





Naturschauspiel „Schatzsuche im Tanner Moor“

Quelle: Robert Maybach

Unterer Inn, Biotop Sulzbach, Mühlal, Teile des Hehermooses und der Holzöstersee, Moorwiese Unterweg, Warscheneck-Süd Wurzeralm – Stubwies, Egelsee und Egelseemoor, Krumme Steyrling, Pfandler-Au, Wasserwald Traun, Halbtrockenrasen Fuchsenmutter, Ascherweiher.

Zudem wurde 2021 mit dem Naturpark „Bauernland Irrsee Mondsee Attersee“ der derzeit größte Naturpark (Sonderform eines Landschaftsschutzgebiets) Oberösterreichs verordnet.

Flächensicherung und Vertragsnaturschutz

Vertragsnaturschutz zur Flächensicherung ist ein wesentliches Standbein des angewandten Naturschutzes in Oberösterreich und wird sowohl rein national als auch im Rahmen des Agrarumweltprogramms ÖPUL aus dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums unterstützt. Für Flächen, die nicht aus dem ÖPUL-Programm gefördert werden können, bietet das Land OÖ Flächenprämien im Rahmen des nationalen Pflegeausgleichsprogramms an.

Moorsanierung

In Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesforsten und auch privaten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern ist es im Berichtszeitraum gelungen, zahlreiche geschädigte Moore durch den Einbau von Grabensperren zur

Verbesserung des Wasserhaushalts zu sanieren und weitere lebensraumverbessernde Maßnahmen durchzuführen.

Förderung von Arten- und Lebensraumschutzprojekten

In Ergänzung zu Artenschutzprogrammen für ausgewählte Zielarten wird die Anlage oder qualitative Verbesserung bzw. Sanierung von ökologisch bedeutsamen Biotopen wie Hecken, Teichen, Obstbaumwiesen oder Lesesteinmauern gefördert.

Erhebung von naturschutzfachlichen Grundlagen

Aufgrund des hohen Aufwands für flächendeckende Grundlagenerhebungen wird laufend gezielt der Bedarf eruiert. Derartige Kartierungen werden vorzugsweise anlassbezogen im Bereich von Europaschutzgebieten zur Erfassung und Aktualisierung von Lebensraumtypen und speziellen Arten beauftragt und durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Abteilung Naturschutz wird ihrem Bildungsauftrag durch laufende Informationen über den Natur- und Landschaftsraum Oberösterreichs und die heimische Flora und Fauna gerecht. In den vergangenen Jahren haben hierbei digitale und insbesondere soziale Medien wie Instagram

und Facebook immer mehr an Bedeutung gewonnen. Als wichtigen Beitrag zur bürgernahen Öffentlichkeitsarbeit organisiert die Abteilung Naturschutz bereits seit vielen Jahren das Fest der Natur in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerorganisationen und weiteren Ausstellern. Aber auch analoge Präsentationen in Form von Informationstafeln bei Schutzgebieten und Beiträge in Printmedien spielen weiterhin eine gewichtige Rolle.

Naturschauspiel

Durch dieses Projekt werden gezielt Naturführungen gefördert, organisiert und angeboten. Im Berichtszeitraum wurden die diesbezüglichen Angebote kontinuierlich und intensiv ausgebaut. Informationen dazu finden sich auf der Website des Landes Oberösterreich und unter www.naturschauspiel.at.

Förderungen

Die Abteilung Naturschutz wickelt jährlich ein Fördervolumen von 6 Mio. Euro aus EU-, Bundes- und Landesmitteln ab. Die Höhe der Förderungen war über die letzten Jahre weitgehend konstant.

Nächste Schritte

- ▶ Fortführung der fachlichen und rechtlichen Bearbeitung der nominierten Natura-2000-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat-Gebiete und Vogelschutzgebiete), um deren vollständige Umsetzung nach nationalem Recht als „Europaschutzgebiete“ bis spätestens Ende 2024 sicherstellen zu können
- ▶ Fortführung und Verbesserung von Managementmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit in nationalen Schutzgebieten
- ▶ Fortführung und Ausbau der Artenschutzstrategie mit fachlichen Erhebungen und Umsetzungsprojekten
- ▶ Kontinuierliche Qualitätssicherung bei Naturführungen im Rahmen des Projekts „Naturschauspiel“
- ▶ Ausbau und zeitgemäße Anpassung der Öffentlichkeitsarbeit zu Thematiken im Bereich Natur- und Landschaftsschutz

Wichtig fürs Klima

Die Klimaleistungen natürlicher Ökosysteme sind unentbehrlich, um die Klimaziele erreichen zu können. Moore und bewachsene Flächen dienen als wichtige Kohlenstoffsinken. Die Anlage von Biotopstrukturen wirkt sich kleinklimatisch positiv aus und stärkt die Biodiversität, die durch verschwindende Lebensräume und Klimaänderungen zunehmend gefährdet ist. Die Sicherung ökologisch bedeutsamer Wiesen unterbindet zudem klimaschädliche Flächennutzungen wie Versiegelung, Entwässerung oder Bebauung.

Gesetzliche und fachliche Grundlagen

- Oberösterreichisches Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001
 - Oö. Ausgleichsmaßnahmenverordnung
- Oberösterreichische Artenschutzverordnung
- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)
- Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten („Vogelschutzrichtlinie“)
- Alpenkonvention und deren Protokolle (insbesondere Protokoll: Naturschutz und Landschaftspflege)
- Gebiets- und lebensraumspezifische Fachkartierungen
- Managementpläne in Europaschutzgebieten
- Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreich 2022
- Atlas der Brutvögel Oberösterreichs 2013–2018 (Erscheinungsdatum 2020)
- Moorstrategie Österreich 2030+ (Erscheinungsdatum 2022)

Global denken – lokal handeln. Die Maßnahmen tragen dazu bei, folgende UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen:

